

Dankbarkeit kennt keine Grenzen

Ein Niederösterreicher, der sich 2017 als potenzieller Lebensretter für Leukämiekranken typisieren ließ, traf die Familie des Patienten, dem er 2023 seine Stammzellen spendete.

Am 25. Oktober fand in Gresten im Bezirk Scheibbs eine ganz besondere Typisierungsaktion statt, die nicht nur 68 neue potenzielle Lebensretterinnen und Lebensretter hervorbrachte, sondern auch eine zutiefst berührende Geschichte mit sich trug – eine Geschichte, die vor acht Jahren begann. Im Jahr 2017 organisierten Manuel Haselsteiner vom „Verein Sirius“ aus Wang und der Verein „Geben für Leben“ in Steinakirchen am Forst eine Typisierungsaktion für einen dreijährigen Buben, der dringend eine Stammzellenspende benötigte. Über 1.300 Menschen ließen sich damals typisieren und in eine weltweite Datenbank aufnehmen – unter ihnen auch Dominic Teurezbacher (38) aus Gresten.

Sechs Jahre später, 2023, spendete Dominic im AKH in Wien seine Stammzellen an einen Patienten in den USA: „Die Stammzellenspende war völlig komplikationslos und schmerzlos, ich musste lediglich sechs Stunden ruhig liegen – das war aber das Einzige, wenn man etwas Negatives suchen will. Ich habe damals so sehr gehofft, dass meine Spende lebensrettend ist, doch leider verlor mein genetischer Zwilling aus den USA den Kampf gegen den Krebs – sein Körper war durch die vorangehenden intensiven Therapien bereits zu geschwächt“, erzählt Dominic Teurezbacher. Doch die Ehefrau des Patienten, Joy Collins aus Columbia in South Carolina (USA), wollte unbedingt den Menschen aus Österreich kennenlernen, der ihrem Mann noch wertvolle Lebenszeit geschenkt hatte. Sie reiste gemeinsam mit ihren beiden



Foto: Verein Geben für Leben

Söhnen nach Österreich, um Dominic persönlich in Gresten zu treffen – eine Begegnung, die an Emotionalität kaum zu übertreffen war. Tränen, Dankbarkeit und tiefe Verbundenheit machten diesen Moment für alle Anwesenden unvergesslich.

Daheim in den Staaten engagiert sich Joy Collins aktiv für das Thema Stammzellentypisierung. Immer wieder betonte sie ihre tiefe Dankbarkeit für die Arbeit von „Geben für Leben“ in Österreich. „Nur so konnte meinem Mann und unserer Familie Hoffnung geschenkt werden – Hoffnung und Kraft, unseren Weg zu gehen“, sagte sie. In diesen Momenten war Joys Mann – der Vater ihrer Kinder – in Gedanken spürbar. Seine Geschichte, sein Mut und seine Hoffnung leben weiter – durch die Begegnungen, die aus einer einzigen Typisierung entstehen können. Diese Aktion hat einmal mehr gezeigt: Jede einzelne Typisierung zählt – sie kann Zeit schenken, Hoffnung geben und Menschen verbinden, deren Wege sich so nie gekreuzt hätten. ■

Katharina Palatzky (Geben für Leben), Joy Collins, Dominic Teurezbacher und Manuel Haselsteiner.



Foto: Verein Geben für Leben

Die Landjugend organisierte die Typisierung als Spender

i Info

„Geben für Leben“ engagiert sich seit 25 Jahren, lebensrettende Stammzellenspenden für Menschen mit Leukämie und anderen lebensbedrohlichen Erkrankungen zu finden. Pro Jahr sind in Österreich 300 vorwiegend an Leukämie erkrankte Patienten auf die Spende von passenden Stammzellen angewiesen. Um Stammzellenspende zu werden, ist eine Typisierung durch einen einfachen Wangenabstrich erforderlich. In Österreich sind 285.000 Menschen typisiert. Aus der engagierten Arbeit von „Geben für Leben“ sind bereits über 700 Lebensretter hervorgegangen.